Kunsthaus Zug

24.10.2026
—7.2.2027

Saalblatt

Char Chamber nber

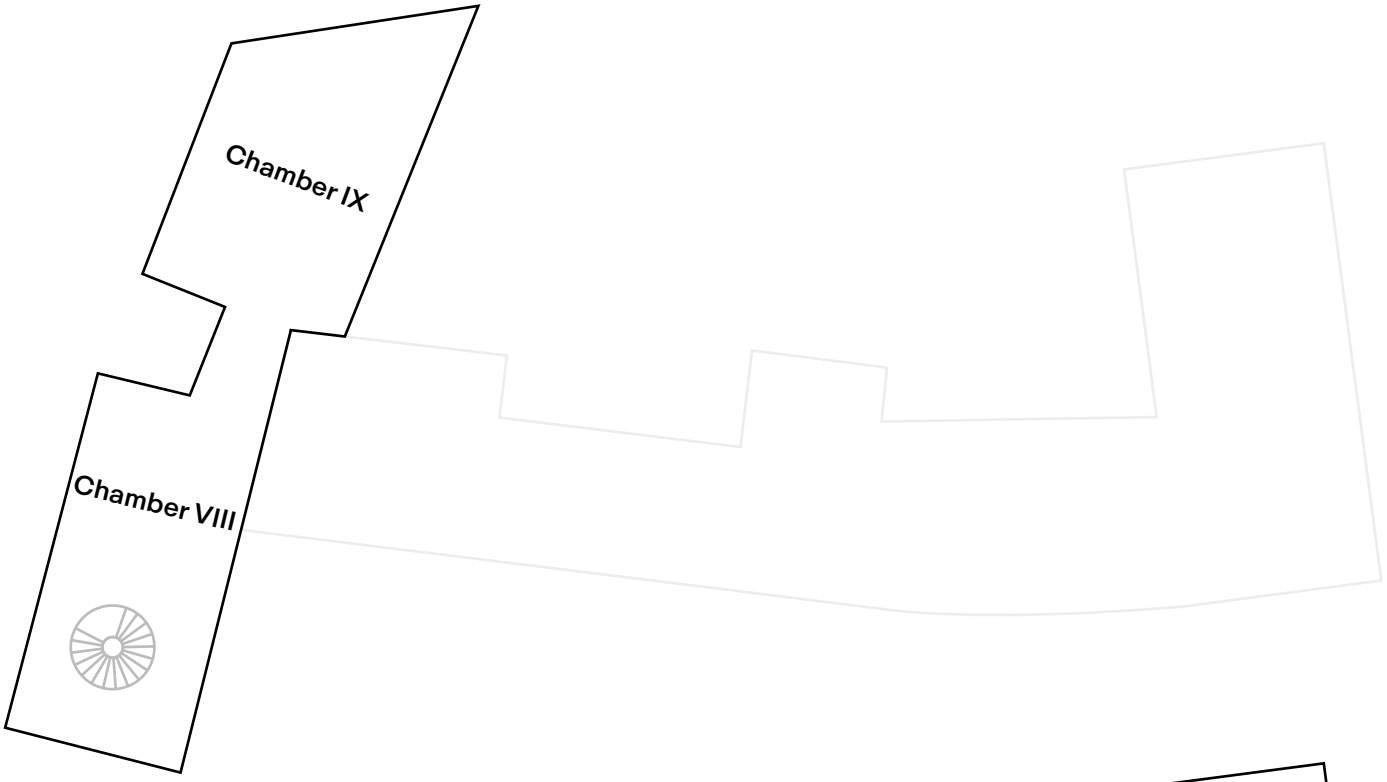
Kyra Tabea Balderer
Raphael Egil

Die Ausstellung bringt erstmals zwei eigenständige Positionen der Schweizer Gegenwartskunst in einen Dialog: Raphael Egil (*1975) greift in seiner Malerei kunsthistorische Traditionen auf und lotet die Möglichkeiten seines Mediums immer wieder neu aus. Kyra Tabea Balderer (*1984) konstruiert dreidimensionale Arrangements, die erst durch die Kamera zum Bild werden.

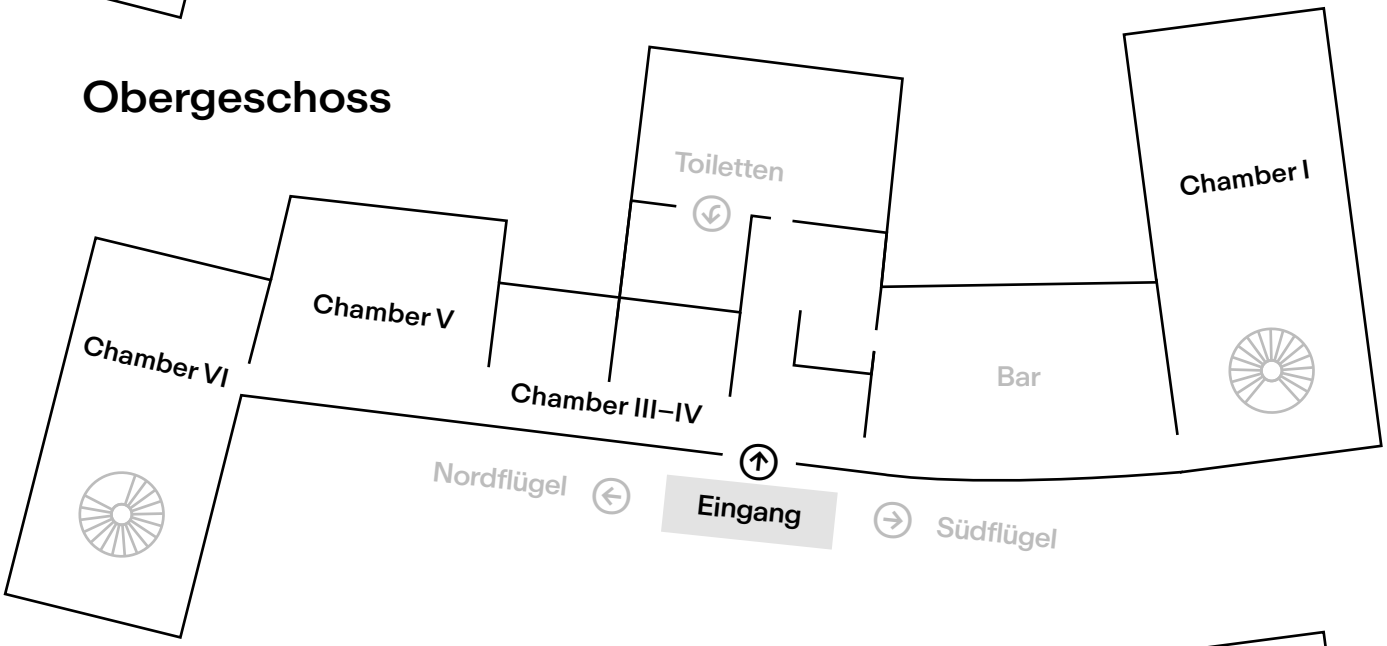
Die Wiederholung im Ausstellungstitel *Chamber, Chamber* verweist auf ein zentrales künstlerisches Prinzip: Wiederholung, Variation und Transformation. Beide Kunstschaffenden schöpfen aus der Kunstgeschichte, variieren Motive und beziehen die räumliche Präsentation ihrer Werke bewusst in die Gestaltung ein. Auch die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner Verletzlichkeit verbindet ihre Arbeiten. In neun *Chambers* entfaltet sich so ein Kammerspiel der Bilder – zwischen Intimität und Inszenierung, Tradition und Experiment.

Kuration: Jana Bruggmann

Raumplan



Obergeschoss



Erdgeschoss

Untergeschoss

Chamber I

Ein Künstler vor der Staffelei (→ 1). Mit dichten, kurzen Pinselstrichen porträtiert sich Raphael Egil bei der Arbeit. Das seit der Renaissance bekannte Motiv des Künstlers an der Staffelei führt mitten ins Thema der Ausstellung: Bilder bilden Wirklichkeit nicht einfach ab. Sie werden geschaffen und schaffen eigene Wirklichkeiten. Doch wie prägen künstlerische Entscheidungen unseren Blick? Und welche Rolle spielt der kunsthistorische Kanon für das Kunstschaffen der Gegenwart?

Antworten liefert das Spiel mit Wiederholung und Variation. Egil arbeitet häufig in Serien, verändert Farben, Kompositionen und Pinselduktus. Besonders deutlich wird dies in seiner jüngsten Jockey-Serie (→ 2–15). Ausgangspunkt ist Edgar Degas' Gemälde *Jockey blessé*, dem Egil als Jugendlicher im Kunstmuseum Basel begegnete. «Ich hatte das Bild schon fast wieder vergessen, bis ich mir Gedanken zu meinen künstlerischen Anfängen gemacht habe», erzählt Egil. Seit zwei Jahren beschäftigt sich Egil nun mit Degas' Bild, das vor rund 130 Jahren entstand. In Zeichnungen, Ölskizzen und Gemälden lotet er Gegensätze aus: Liegen und Stehen, Schlaf und Tanz, Leben und Tod.

Doch der gestürzte Jockey steht für mehr als einen Unfall. Für Egil verkörpert er auch das Scheitern und das Sich-eine-Blösse-Geben. Die wappenartigen Farbflächen weiten den Blick vom individuellen Schicksal auf grössere Zusammenhänge. Verletzlichkeit hat in einer leistungsorientierten Gesellschaft wenig Platz. In dieser Ausstellung hingegen wird sie zu einem wiederkehrenden Thema, auch im Werk von Kyra Tabea Balderer.

1 Raphael Egil, *Selbst 3*, 2019, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
2 Raphael Egil, *Jockey blessé*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
3 Raphael Egil, *Jockey blessé*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
4 Raphael Egil, *Jockey*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
5 Raphael Egil, *Jockey*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
6–9 Raphael Egil, *Jockey, Jockey*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
10–13 Raphael Egil, *Jockey, Jockey*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
14 Raphael Egil, *Jockey*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
15 Raphael Egil, *Jockey*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

Chamber II

Was macht ein Porträt aus? Ähnlichkeit, Ausdruck, gesellschaftlicher Status? Über Jahrhunderte gehörte das Porträt zu den wichtigsten Gattungen der Malerei. Wer sich darstellen liess, wollte nicht nur erkannt, sondern auch in einem bestimmten Licht gesehen werden. Kleidung, Haltung und Attribute wie Bücher verwiesen auf Bildung, Wohlstand oder Macht. Das *Porträt Ignatius Bell* (→ 28) von Franz Joseph Menteler aus der Sammlung des benachbarten Museums Burg Zug erinnert an diese Tradition.

Egil beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte der Porträtmalerei. «Ohne eine breite und tiefe Auseinandersetzung mit der Vergangenheit kann man schlecht etwas zur Gegenwart beitragen», ist er überzeugt. In *Chamber II* begegnen sich Vergangenheit und Gegenwart auch ganz unmittelbar räumlich. Menschen aus Egils näherem Umfeld und historische Persönlichkeiten finden in der Gegenüberstellung ihrer Porträts zusammen. Der Schriftsteller Marcel Proust, dem er eine ganze Serie widmete, ist gleich zweimal vertreten (→ 19, 25).

Anders als in der historischen Auftragsporträtmalerei ist Egil weder einer naturgetreuen noch einer schmeichelhaften Darstellung verpflichtet. Er kann mit Formen, Farben und Ausdruck experimentieren, ein Gesicht immer wieder neu erfinden. Doch bei aller Freiheit bleibt der Anspruch bestehen, einer Person näherzukommen. Porträtieren bedeutet für Egil «eine Annäherung an eine Persönlichkeit durch eine Sammlung visueller Phänomene. Eine Verdichtung».

16 Raphael Egil, *Elia*, 2007, Öl auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
17 Johann Friedrich Kunz (1868–1947), *Gemälde, Porträt Emilie Epprecht (1873–1932)*, 1902 (vom Künstler datiert), Öl auf Leinwand, Museum Burg Zug (Dauerleihgabe Kanton Zug)
18 Raphael Egil, *Claudio*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
19 Raphael Egil, *Marcel Proust (XIV)*, 2025, Öl auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
20 Raphael Egil, *Me*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
21 Raphael Egil, *Portrait Sandra*, 2010, Öl auf Leinwand, Courtesy of the artist
22 Raphael Egil, *Neda*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
23 Raphael Egil, *Neda*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
24 Raphael Egil, *Roter Oddone*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
25 Raphael Egil, *Marcel Proust (VIII)*, 2025, Öl auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
26 Raphael Egil, *Chess Player*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
27 Raphael Egil, *Bücher*, 2013, Tempera auf Leinwand,

«Mit 17 begegnete ich Edgar Degas' *Jockey blessé* zum ersten Mal. Vor zwei Jahren sah ich das Bild mit neuen Augen. Es war wie eine Einladung.»

Raphael Egil

Courtesy of CASSIUS&Co., London; Courtesy of YveYANG, New York

28 Franz Joseph Menteler (1777–1833), *Gemälde, Porträt Ignatius Bell* (geb. 1792/1793), 06.02.1805 (datiert), Öl auf Leinwand, Museum Burg Zug

29 Raphael Egil, *Watteaus Gemälde im Louvre 3*, 2020, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

30 Raphael Egil, *Frau mit Handspiegel*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

31 Raphael Egil, *Oktopus*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

32 Raphael Egil, *Handspiegel*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of the artist

33 Raphael Egil, *Zwei Frauen*, sich kämmend, 2003, Öl auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

34 Raphael Egil, *Mann im Morgenhimmel*, 2005, Öl auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

Chamber III

Sonne und Mond (→ 37), *Natürliche Elemente* (→ 38), ein *Museum* und schwebende Handschuhe (→ 36, 39): Die Bilder in *Chamber III* geben Rätsel auf. Was verbindet die Naturwissenschaften mit der Kunst? Und weshalb schwebt ein Museumshandschuh wie von Zauberhand über einem modellhaften Raum?

Das Rätselhafte verweist auf einen weiteren Aspekt des Ausstellungstitels *Chamber, Chamber*: Die Wiederholung erinnert entfernt an einen Zauberspruch, etwa «Spieglein, Spieglein …». Tatsächlich hat das Bildermachen immer auch etwas Magisches. Es kann Dinge sichtbar machen, die wir mit blossem Auge nicht sehen, und Welten erschaffen, die nur auf der Leinwand existieren.

Doch hier geht es nicht allein um Bilder auf Leinwand, sondern auch um jene, die wir uns von der Welt machen. Mit ihren schwebenden Elementen und dem Spiel von Licht und Schatten erinnern Egils Kompositionen an wissenschaftliche Modelle. Egil geht es dabei um das «freie und lustvolle Erzeugen einer illusionistischen Realität im Bildraum», um die Inszenierung des Modellhaften. «Die Bilder stellen präzise wissenschaftliche Modelle einer offenen Vorstellung von Welt gegenüber.»

35 Raphael Egil, *Franco*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York

36 Raphael Egil, *Museum*, 2016, Öl auf Leinwand, Courtesy of the artist

37 Raphael Egil, *Sonne und Mond*, 2016, Öl auf Leinwand, Courtesy of the artist

38 Raphael Egil, *Natürliche Elemente*, 2016, Öl auf Leinwand, Courtesy of the artist

39 Raphael Egil, *Museumshandschuhe*, 2016, Öl auf Leinwand, Courtesy of the artist

Chamber IV

In *Chamber IV* begegnen sich die Werke von Raphael Egil und Kyra Tabea Balderer zum ersten Mal. Farben, Formen und Kompositionen treten in einen überraschenden Dialog. Auf den ersten Blick scheint Balderers Fotografie *STRICH* (→ 42) unmittelbar an Egils Malerei anzuknüpfen. Doch der Eindruck täuscht. Was wie eine malerische Geste aussieht, ist in Wirklichkeit ein gebautes Objekt, das die Künstlerin inszeniert und fotografiert hat. Ein bewusstes Spiel mit unserer Wahrnehmung und den Erwartungen an das Medium Fotografie.

Als die Fotografie im 19. Jahrhundert aufkam, versprach sie, die Wirklichkeit mit bis dahin unerreichter Genauigkeit festzuhalten. Der britische Fotopionier William Henry Fox Talbot bezeichnete sie als «Pencil of Nature» – als Zeichenstift der Natur. Zugleich kam die Sorge auf, die neue Technik könnte die Malerei überflüssig machen. Wie wir heute wissen, zu Unrecht.

Die Vorstellung der Fotografie als getreues Abbild der Wirklichkeit erwies sich hingegen bald als fragwürdig. Auch Balderers Fotografien zeigen keine vorgefundenen, «natürlichen» Situationen, sondern sorgfältig konstruierte Bildwirklichkeiten.

40 Raphael Egil, *Selbstportrait des Künstlers als denkendes Wesen*, 2016, Öl auf Leinwand, Courtesy of the artist

41 Raphael Egil, *Holz*, 2023, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London; Courtesy of YveYANG, New York

42 Kyra Tabea Balderer, *STRICH*, 2019, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist

43 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL I–II*, 2019, Fotografie, C-Print, Handabzug, Diptychon, Courtesy of the artist

Chamber V

Heute genügt ein Knopfdruck, um ein Foto zu machen. Bei Balderer hingegen beginnt die Arbeit am Bild lange vor dem Auslösen der Kamera. Aus Karton, Holz, Spiegeln und selbst geschaffenen Objekten baut sie dreidimensionale Arrangements, die erst durch die Fotografie zu Bildern werden. Zwischen der ersten Idee und dem fertigen Bild liegen zahlreiche Entscheidungen über Material, Form, Licht, Raum und Perspektive. «Gerade die analoge Grossformatfotografie erfordert ein sehr langsames und konzentriertes Arbeiten, was für mich im Gegensatz zu einer schnellen und gehetzten Welt steht», erläutert die Künstlerin.

Bevor Balderer die analoge Fotografie zu ihrem bevorzugten Medium machte, beschäftigte sie sich mit der Malerei. Diese Herkunft ist besonders in ihren früheren Arbeiten spürbar, etwa in der Auseinandersetzung mit den Formen und Farben von Henri Matisse (→ 45). Inzwischen arbeitet sie zunehmend mit skulpturalen Objekten. Sie fertigt Modelle an, giesst sie in Bronze und setzt sie anschliessend als Requisiten für ihre Fotografien ein. Die entstandenen Aufnahmen leben von spannungsvollen Gegensätzen: Organisches trifft auf Anorganisches, Opulenz auf Verletzlichkeit, Schönheit auf Schmerz.

Doch Balderers Inszenierungen enden nicht am Bildrand. Farbige Rahmen und Wände sowie ungewöhnliche Bildhängungen prägen die Wahrnehmung ihrer Werke. So erweitert sich die künstlerische Arbeit von der Bildfläche in den Ausstellungsraum.

44 Kyra Tabea Balderer, *THERE IS SOMETHING REVOLVING*, 2020, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
45 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL*, 2018, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
46 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL*, 2018, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
47 Kyra Tabea Balderer, *APPARAT*, 2022, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
48 Kyra Tabea Balderer, *SPION*, 2022, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
49 Kyra Tabea Balderer, *KNOTEN*, 2022, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
50 Kyra Tabea Balderer, *GEFÄSS*, 2022, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
51 Kyra Tabea Balderer, *RESERVOIR I*, 2023, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
52 Kyra Tabea Balderer, *ZUNGEN*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
53 Kyra Tabea Balderer, *PORTRÄT*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist

«Mich hat schon immer auch die Fotografie als Illusionsmaschine interessiert. Fragen der Wahrnehmung bilden ein zentrales Thema meiner Arbeit.»

Kyra Tabea Balderer

Chamber VI

Für diese Ausstellung hat Balderer mehrere neue Arbeiten geschaffen, einige davon in Auseinandersetzung mit der Sammlung des Kunsthaus Zug. Die Fotografie *FLÜGEL* (→ 56) ist von Heidi Buchers Werk *Strong John (Hockey Hose)* (→ 55) inspiriert. Die mit Latex überzogene Hockeyhose erinnert Balderer an Flügel. Sie greift diese Assoziation auf, orientiert sich aber an anatomischen Formen. Bei ihr sind es keine Kleidungsstücke, sondern Schulterblätter, die zu Flügeln werden.

Auch die Kunst des Barocks klingt in *FLÜGEL* und weiteren Fotografien an. Üppige Draperien, dramatische Formen und das Spiel mit Oberflächen prägen die Kunst des Barock. In dieser Epoche waren Pracht und Vergänglichkeit eng miteinander verbunden. Was zunächst verführerisch glänzt, verweist auch bei Balderer auf die Zerbrechlichkeit des Körpers und die Endlichkeit des Lebens – ganz im Sinne der barocken Vanitas-Tradition.

Statt die Fotografien klassisch zu rahmen, befestigt Balderer ihre Handabzüge mit Magnetschienen direkt an der Wand. Dadurch erhalten die Bilder etwas Objekthaftes und werden Teil einer räumlichen Inszenierung. Verstärkt wird diese Wirkung durch die Anordnung in Serien. Leicht verschobene Blickwinkel, unterschiedliche Distanzen und kleine Veränderungen der Arrangements bestimmen die Bilder. Wie in Egils Malerei wird das Spiel mit Wiederholung und Variation als künstlerisches Prinzip erprobt.

54 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
55 Heidi Bucher (1926–1993), *Strong John (Hockey Hose)*, 1977, Latex, Textil und Perlmuttpigment, Kunsthaus Zug, Schenkung Anne Rotzler, Hausen am Albis
56 Kyra Tabea Balderer, *FLÜGEL*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
57 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL I–III*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Triptychon, Courtesy of the artist
58 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL I–III*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Triptychon, Courtesy of the artist
59 Kyra Tabea Balderer, *KNIE I–II*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Diptychon, Courtesy of the artist

Chamber VII

In der *STERNUM*-Serie (→ 60, 61) verleiht Balderer dem Brustkorb eine eigentümliche Dynamik. Die tanzenden Knochen erinnern an die Totentänze der Zentralschweiz und die barocke Vanitas-Tradition. Auch zu Egils gestürzten Jockeys, die in manchen Bildern zu tanzen scheinen, entsteht ein überraschender Bezug.

Die vier Fotografien *PROGRESS I–IV* (→ 69) erinnern an den Beginn des Maschinenzeitalters und der technologischen Moderne. Zugleich klingt die Ästhetik des expressionistischen Films an, etwa Fritz Langs *Metropolis* (1927).

Balderers metallenen Formen stehen Hannah Villigers Fotografie *Skulptural* (→ 68) aus der Sammlung des Kunsthaus Zug gegenüber. Haut und Fleisch treffen auf Skelette aus Bronze und Aluminium, was die Verletzlichkeit des Menschen nur umso deutlicher hervortreten lässt.

Balderer zeigt Villigers Werk in seiner Aufbewahrungskiste und greift damit Fragen zum Verhältnis von Bild und Objekt, Körper und Skulptur auf, die bereits Villiger beschäftigten. «Über die Jahre ist für mich die Fotografie eine Art bildhauerisches Werkzeug geworden», sagt Balderer. Mit Licht, Schatten, Farbe, Spiegelungen und (Un-)Schärfe bearbeitet sie die Skulptur weiter, hebt einzelne Aspekte hervor und lässt andere verschwinden.

Ein weiterer Dialog entsteht mit Meret Oppenheims *Urzeit Venus* (→ QR-Code). Balderer öffnet und verformt deren geschlossene Gestalt (→ 64). Der traditionellen Symbolik der Fruchtbarkeit stellt sie die Folgen schwerer Arbeit gegenüber, darunter körperlichen Verschleiss und psychische Erschöpfung.

60 Kyra Tabea Balderer, *STERNUM*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
61 Kyra Tabea Balderer, *STERNUM I–II*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Diptychon, Courtesy of the artist
62 Kyra Tabea Balderer, *WIRBELSÄULE*, 2024, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
63 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
64 Kyra Tabea Balderer, *VENUS I–V*, 2026, Bronzeguss (Sandguss), Courtesy of the artist
65 Kyra Tabea Balderer, *GEMENGELAGE* III, 2025, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
66 Kyra Tabea Balderer, *ELLBOGEN*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
67 Kyra Tabea Balderer, *FÜSSE*, 2024, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
68 Hannah Villiger (1951–1997), *Skulptural*, 1990–1991, C-Print eines Polaroids auf Aluminiumplatte, Kunsthaus Zug, Dauerleihgabe Kanton Zug
69 Kyra Tabea Balderer, *PROGRESS I–IV*, 2025, Fotografie, C-Print, Handabzug, Serie, Courtesy of the artist

Chamber VIII

In *Chamber VIII* führt Balderer ihre Beschäftigung mit anatomischen Formen und dem Spannungsfeld zwischen Organischem und Anorganischem fort. Rückenwirbel verbinden sich mit Herzen und Blättern (→ 70). An einem weissen, verbogenen Geländer haftet ein seltsames Gebilde, das selbst für ein anatomisch geschultes Auge kaum als Kniegelenk zu erkennen ist (→ 76). «Anatomische Modelle faszinieren mich. Sie besitzen eine skulpturale Qualität und einen gewissen Abstraktionsgrad, obwohl sie Teile unseres Körpers präzise nachbilden.» Dasselbe Kniegelenk taucht in *KOKON I und II* (→ 71) auf. Im Vordergrund steht hier die Ähnlichkeit anatomischer Formen und Erscheinungen der Natur: «Die Grenzen zwischen Menschlichem und Nichtmenschlichem verschwimmen – oder vielmehr zeigt sich, dass es diese gar nicht gibt.»

Auch in diesem Raum begegnen sich Balderers Fotografien und Egils Gemälde. Dabei bleiben die beiden künstlerischen Positionen unverkennbar eigenständig. Und doch eröffnen sich vielfältige Korrespondenzen, durch ähnliche Farben, verwandte Formen oder das Spiel mit der Architektur. Auf einmal entsteht zwischen einem *KOHLKOPF* (→ 75) und der Darstellung einer Baumgruppe (→ 73, 74) eine überraschende formale Verwandtschaft.

70 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
71 Kyra Tabea Balderer, *KOKON I–II*, 2025, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
72 Raphael Egil, *Drei Kieselsteine*, 2018, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of the artist
73 Raphael Egil, *Farbige Sonne*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
74 Raphael Egil, *Farbige Sonne*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
75 Kyra Tabea Balderer, *KOHLKOPF*, 2025, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
76 Kyra Tabea Balderer, *OHNE TITEL I–IV*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Serie, Courtesy of the artist

Chamber IX

Eine Distel aus Bronze, sorgfältig inszeniert und fotografiert. Balderers *DISTEL* (→ 77) tritt in einen Dialog mit Egils *Walk in the Sun* (→ 78). Die Gegenüberstellung lebt von den formalen und farblichen Gemeinsamkeiten der Werke.

Mit ihren schützenden Stacheln und ihrer verletzlichen Blüte verweist die Distel auf ein zentrales Thema des letzten Raumes. Auch in Egils Gemälden spielen Schutz und Geborgenheit eine wichtige Rolle. Im Mittelpunkt steht die Beziehung zwischen Mutter und Kind (→ 84–86), ein jahrhundertealtes Motiv der Kunstgeschichte. In verschiedenen Bildvariationen widmet sich Egil Momenten der Nähe und Fürsorge sowie dem gemeinsamen Entdecken der Welt.

Erneut begegnen wir einem Reiter mit Pferd, womit sich der Kreis zum Ausstellungsbeginn schliesst (→ 80–82). Sitzt er nach seinem Sturz wieder fest im Sattel oder springt er gerade auf? Die drei Bilder wirken wie eine filmische Sequenz. Mit erhobener Hand scheint uns der Reiter – oder sind es deren drei? – zum Abschied zuzuwinken. Doch die Verbindung zwischen Reiter und Pferd bleibt prekär. Vielleicht verharrt der Reiter im Bild, während das Pferd hinter ihm durch das Fenster davongaloppiert.

Der letzte Raum erinnert daran, wie zutiefst menschlich das Bildermachen ist. Der scheinbar mühelosen Bilderzeugung durch KI stehen die Liebe zum Material und das Unvorhersehbare gegenüber, das aus vertiefter Auseinandersetzung und Beharrlichkeit entsteht. Die künstlerische Haltung eröffnet dabei einen eigenen Blick auf die uns umgebende Welt. Die Werke thematisieren die Bedeutung sozialer Bindungen, Fragilität und Kreativität und geben damit grundlegenden menschlichen Erfahrungen Gestalt.

77 Kyra Tabea Balderer, *DISTEL*, 2026, Fotografie, C-Print, Handabzug, Courtesy of the artist
78 Raphael Egil, *Walk in the Sun*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
79 Raphael Egil, *Lido*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London; Courtesy of YveYANG, New York
80 Raphael Egil, *Be Background*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London; Courtesy of YveYANG, New York
81 Raphael Egil, *Go with the Horse*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
82 Raphael Egil, *Dance*, 2026, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of CASSIUS&Co., London
83 Raphael Egil, *Drei Bäume*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
84 Raphael Egil, *Mutter und Kind am Seeufer*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of YveYANG, New York
85 Raphael Egil, *Mutter mit Kind*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of the artist
86 Raphael Egil, *Walking (new sun)*, 2025, Öl und Tempera auf Leinwand, Courtesy of the artist

Biografien

Kyra Tabea Balderer, 2024 © Kyra Tabea Balderer. Foto: Carolin Jüngst

Raphael Egil © Raphael Egil. Foto: Sandra Ulloni

Kyra Tabea Balderer (*1984, Zürich)

Kyra Tabea Balderer ist eine Schweizer Künstlerin, die in Zürich und Berlin lebt und arbeitet. Ihr künstlerischer Werdegang ist eng mit der Zentralschweiz verbunden: Aufgewachsen in Luzern, absolvierte sie zunächst den Vorkurs an der Hochschule Luzern (HSLU). Anschliessend studierte sie Bildende Kunst an der Hochschule der Künste Bern, wo sie 2008 den Bachelor abschloss, sowie im Masterstudiengang WORK.MASTER an der Haute école d'art et de design Genève, den sie 2012 absolvierte. 2017 schloss sie ihr Diplom in Bildender Kunst mit Schwerpunkt Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Heidi Specker ab.

Balderers Arbeiten wurden in renommierten Institutionen und Galerien in der Schweiz und Deutschland gezeigt, darunter das Kunstmuseum Luzern (SZENARIO, 2018/ZENTRAL!, 2024), die Kunsthalle Luzern (Surface.Fragment.Body, 2026) sowie die Galerie Reiter in Berlin (ecstatic echoes, 2023). Sie realisierte zudem mehrere Einzelausstellungen bei Mayday in Basel (RECOVERY, 2023) und bei Akku in Uster (dog barking in distance, 2021). Für ihr künstlerisches Schaffen erhielt sie mehrere Auszeichnungen und Förderungen, darunter den Hauptpreis der Werkbeiträge des Kantons Zürich (2024), den Freiraumbeitrag des Kantons Zürich (2023) und den Manor Kunstpreis Kanton Luzern (2018).

Raphael Egil (*1975, Kirchberg SG)

Raphael Egil ist ein Schweizer Künstler, der in Luzern lebt und arbeitet. Von 1995 bis 2000 studierte er an der Kunsthochschule Luzern, wo er 2000 sein Diplom in Bildender Kunst erlangte. Egil war Gründungsmitglied der Alpineum Produzentengalerie Luzern und engagierte sich darüber hinaus in verschiedenen kulturpolitischen und institutionellen Gremien, unter anderem als Mitglied der Luzerner Kantonalen Kulturförderungskommission und als Vorstandsmitglied der Kunsthalle Luzern.

Egils Werke wurden in renommierten internationalen und schweizerischen und Institutionen gezeigt – unter anderem bei CASSIUS&Co. in London (2021, 2023, 2025), bei YveYANG in New York (2024), bei Michael Werner in Köln (2018, 2020) sowie in der Zentralschweiz, etwa in der Galerie Kriens (2018) und im Winkelriedhaus des Nidwaldner Museums (2017).

Folgende Publikationen dokumentieren zentrale Werkphasen und Ausstellungen: 2020 erschien *Neue Bilder* in Zusammenarbeit mit Michael Werner, Köln / Märkisch Wilmersdorf, gefolgt von *Paintings* (2021) und *Readers* (2023), beide bei CASSIUS&Co. in London. 2025 erschienen schliesslich *1995* zur Ausstellung in der Kornschütte Luzern sowie *The Head of Marcel Proust* bei CASSIUS&Co. in London.

Informationen

WLAN Zugang

Netzwerk: Kunsthaus Zug
Passwort: KHZ2025!

Bar & Shop

Geniessen Sie Kaffee, Tee und weitere Getränke an unserer Selbstbedienungsstation (Bezahlung am Empfang via TWINT, bar oder Karte). Entdecken Sie zudem Postkarten, das aktuelle Ausstellungsplakat und ausgewählte Publikationen zur Ausstellung.

Veranstaltungen

Unser Ausstellungsflyer am Empfang und der Online-Veranstaltungskalender bieten eine Übersicht aller Veranstaltungen. Online können Sie Ihre Favoriten zudem direkt im persönlichen Kalender speichern.

Kunstvermittlung

Erleben Sie als private Gruppe, als Verein oder mit Ihrer Firma einen Workshop oder realisieren Sie gemeinsam mit unserem Vermittlungsteam ein Projekt. Wir schaffen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sinnliche Zugänge zur Kunst und laden zu einem lebendigen, vielstimmigen Dialog mit Kunst ein. Als ausserschulischer Lernort ermöglichen wir Schulklassen kulturelle Teilhabe und eröffnen neue Perspektiven.

Publikumsumfrage

Ihre Meinung zählt! Mit wenigen Minuten Ihrer Zeit helfen Sie uns, unser Angebot weiterzuentwickeln. Als Dank erhalten Sie am Empfang gegen Nachweis der Teilnahme einen Gratiseintritt für Ihren nächsten Besuch. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kunstwerke zum Verkauf

Ausgewählte Werke von Kyra Tabea Balderer und Raphael Egil stehen zum Verkauf. Gerne gibt Ihnen unser Team an der Kasse Auskunft über die Preise. Reservationen sind möglich. Das Kunsthaus Zug Team kontaktiert Sie persönlich für einen allfälligen Kauf vor Ausstellungsende.

Dank

Unterstützer:innen

GLENCORE

Kanton Zug SWISSLOS

LANDIS&GYR STIFTUNG

→ Casimir Eigensatz Stiftung, Luzern

Leihgeber:innen

→ Kyra Tabea Balderer
→ Raphael Egil
→ CASSIUS&Co.
→ YveYANG
→ Museum Burg Zug

Team

Kernteam Kunsthaus Zug
Friederike Balke (Verant. Bildung & Vermittlung), Philippe Buschen (Betriebsleitung), Jana Bruggmann (Künstlerische Leitung & Kuratorin), Kristin Brüggemann (Content Marketing Managerin), Silvano Frei (Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Anita Gautschi (Verant. Empfang & Administration), Liudmila Harvey (Kunstvermittlerin), Marcos García Pedraza (Vorstand & CEO a.i.), Melanie Heit (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Sammlung & Leihwesen), Stefanie Kasper (Verant. Events & Outreach), Fabienne Loosli (Ausstellungsmanagement & Fundraising), Daniela Noser (Verant. Kommunikation, Marketing & PR), Susanne Stucky (Kunstvermittlerin), Barbara Tresch-Stuppan (Kunstvermittlerin)

Kassen- und Aufsichtsteam Kunsthaus Zug
Maja Altermann, Gabi Andres, Mariann Angehrn, Sarah Beck, Hyosi Becker, Heidi Gregorin, Michaela Keller, Ursina Keller, Vera Kümmerli, Brigitt Mariotto, Jeannine Remund, Samira Seini, Nathalie Specker, Sophia Tresch, Severin Villiger, Linda Voorwinde

Art Handling Team Kunsthaus Zug
Hyosi Becker, JB Beovardi, Manuel Hebeisen (Restaurator), Daniel Marti, Zef Prekaj, Thomas Ruch, Eveline Stauffer, Severin Villiger, Christian Vontobel, Linda Voorwinde

Externe Partnerschaften
Abicht Dachtechnik AG, Alpha Sign, Crozier Schweiz AG, Studio Christen, Maler Huwiler AG, Oliver Kümmerli, Jonas Weibel

Werden Sie Mitglied oder Gönner:in!